

Kinder können Leben retten

Erste-Hilfe-Kurse an Grundschulen in Hassels

Düsseldorf · Schon Kinder können Leben retten. Wie man Notfälle erkennen und selbst Erste Hilfe leisten kann, lernten die Grundschüler jetzt spielerisch in Kursen des Arbeiter-Samariter-Bundes an der Hermann-Gmeiner Schule und der Selma Lagerlöf Grundschule in Hassels.

24.09.2024 , 14:23 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Wie man – stellvertretend für ein Opfer – ein Stofftier richtig in eine Rettungsdecke hüllt – auch das lernten die Grundschüler der beiden Grundschulen an der Schillstraße in Hassels.

Foto: Bretz, Andreas (abr)

Die Folie der auseinandergefalteten Rettungsdecke begeistert die Mädchen und Jungen der ersten Klasse der katholischen Hermann-Gmeiner-Schule. „Die glitzert schön“, sagen sie. Sie decken damit das Stofftier zu, das Kursleiterin Anna Joswig vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) dabei hat. Sie gibt Tipps, worauf die Kinder achten sollen. Anhand von Biber Mila erklärt sie im Kurs „Kinder lernen Erste Hilfe“ (KLEH) was in Notfällen eigentlich zu tun ist. Denn niemand ist zu klein, um in einer Notsituation Hilfe leisten zu können. „Heute zeige ich, wie ihr einen Wundschutzverband mit einem Pflaster klebt“, sagt sie und verteilt auch in der dritten Klasse der Selma-Lagerlöf-Grundschule (GGS) Pflaster, mit denen die Kinder üben können.

ASB-Ausbildungsleiter Lucas Broda koordiniert in der Region Düsseldorf solche Kurse: „Kinder haben keine Berührungsängste, und sie sind schon in der Lage einen Notruf zu wählen sowie psychische Erste Hilfe zu leisten oder sich darum zu kümmern, dass die verletzte Person nicht unterkühlt“, sagt er. Außerdem erfahren die Jungen und Mädchen, dass sie andere Menschen auf die Notlage aufmerksam machen sollen, denn niemand müsse alles alleine machen. Schon nach dem ersten Treffen wissen die Kinder der ersten Klasse gut Bescheid: „Wir trösten die Person, decken sie zu, damit ihr nicht kalt ist“, sagen Mathilde und Christine. „Wir sagen auch den Erwachsenen Bescheid, damit sie vielleicht den Krankenwagen rufen“, weiß Oskar zu berichten.

Info

Grundschüler lernen Erste Hilfe

Kursangebot des Arbeiter-Samariter-Bundes Region Düsseldorf

Idee Kindern lernen, wie sie im Notfall helfen können und werden für Gefahrensituationen sensibilisiert

Alter zwischen dem dritten und 12. Lebensjahr

Dauer 90 Minuten für Kitas und Schulen



Das Erste-Hilfe-Kursangebot an den beiden benachbarten Grundschulen in Hassels kommt gut an. „Wir bieten das jetzt seit knapp zwei Jahren für die Schulen in Düsseldorf an“, sagt Lucas Broda. Im Rahmen eines „Social Days“ ihres Arbeitgebers, der Stadtsparkasse Düsseldorf, kümmerte sich Mirjam Ilse, Mutter zweier Schülerinnen, um das Projekt. „Ich stieß im Internet auf diese Schulungen und habe die Schulen gefragt, ob sie sich das vorstellen können“, sagt sie. Finanziert wurde es auch durch eine Förderung der Stadtsparkasse mit 500 Euro.

Alle Klassen der Hermann-Gmeiner-Schule und zwei Klassen der Selma-Lagerlöf-Grundschule nahmen jetzt teil. Die weiteren Klassen der Selma-Lagerlöf-Schule machen im nächsten Sommer bei der Projektwoche mit. Schulleiterin Anja Menke: „Wir wollen auch eine Projektwoche zum Thema Gesundheit machen und dann das Projekt in Richtung Schulsanitätsdienst von Schülern für Schüler weiter führen.“

Stefanie Köster, Schulleiterin der Hermann-Gmeiner-Schule, freut sich über das Engagement: „Erste Hilfe zu können, ist sehr entscheidend, und die Kinder lernen dabei, dass sie nichts falsch machen können“, sagt sie. Das Ziel ihrer Schule sei es, dass aus den Kursen eine Arbeitsgemeinschaft im Offenen Ganztage an ihrer Grundschule entstehe: „Wir wollen den Kindern Kompetenzen vermitteln, die sie als Pausenhelfer nutzen können.“

Dass schon sehr junge Menschen bei Erste-Hilfe-Kursen mitmachen, hat viele Vorteile. Gerade diese hätten oftmals keine Scheu, anderen zu helfen und könnten tatkräftig anpacken, sagen die Mitarbeiter des ASB.

„Hemmungen, die viele erwachsene Menschen bei der Ersten Hilfe verspüren, sollen bei Kindern gar nicht erst aufkommen“, sagt Lucas Broda. Ziel sei, den Kindern Freude am Helfen zu vermitteln und ihnen deutlich zu machen, dass Notfälle zum Leben dazugehörten.

Kursleiterin Anna Joswig verteilt rote Klebepunkte, die die Grundschüler in ihrem Klassenraum auf die Stellen kleben sollen, an denen sie sich verletzen können. Und dabei berichten die Kinder von ihren Erfahrungen mit Notfällen: „Da kam mal der Krankenwagen zu uns, und die Rettungskräfte haben meiner Mama geholfen, als sie das Bein verletzt hatte“, sagt ein Junge.

Auch die Freude am Selbermachen wird deutlich, als die Kinder sich gegenseitig mit Pflastern versorgen. Konzentriert folgen sie den Anweisungen und später sitzt der kleine Verband schon richtig auf dem Finger.